

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 6

Rubrik: Die Seite der Neuerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussfolgerung

Schon im Altertum und im Mittelalter wurden Düngungsmassnahmen ergriffen, um der sesshaft gewordenen Bevölkerung die nötige Nahrung zu sichern. Damals genügten Brache, Mergel und Hofdünger. Heute aber zwingt die stetig zunehmende Erdbevölkerung – besonders in der Dritten Welt – die Landwirtschaft, auf den bestehenden kulturfähigen Flächen immer mehr Nahrung für Mensch und Tier zu erzeugen. Ohne angemessenen Einsatz von Düngemitteln ist dieses Ziel nicht zu erreichen.

Erst durch die Düngung wurde es möglich, die grossen Erfolge in der Züchtung von Sorten mit besseren Ertragsmöglichkeiten und die Einführung rationellerer Anbau- und Erntemethoden in Form höherer Erträge zu realisieren.

Richtig angewandt sind die Düngemittel eine Lebensquelle für Millionen von Menschen.

Auszugsweise und in leicht abgeänderter Form der Broschüre «Landwirtschaft – Chemie – Nahrung», herausgegeben vom Informationsdienst der Fachgruppe Agrarchemie, entnommen.

Die Seite der Neuerungen

REFORM MULI 33: Der typische Transporter in der Mittelklasse

Nach 30 Jahren intensiver Entwicklungsarbeit für die europäische Berglandwirtschaft verfügen die Reformwerke mit Sitz in Wels über ein vollständiges Angebot von Maschinen und Geräten für Bergbauernbetriebe.

Es umfasst zwei Arbeitskettens:

- eine *handgeführte*, bei der die Bedienungsperson mitgeht: Motormäher und Motorheuer
- eine *selbstfahrende*, bei der die Bedienungsperson mitfährt:
- den REFORM-Transporter Muli mit aufgesattelten Arbeitsgeräten für die Land-



wirtschaft, für die Forstwirtschaft und Kommunalbetriebe und

– den Zweiachsmäher REFORM Metrac.

Aus der selbstfahrenden Arbeitskette möchten wir heute auf den typischen Mittelklassetransporter *REFORM Muli 33* hinweisen, der den Schweizer Gegebenheiten in der Berglandwirtschaft optimal entspricht. Schmal, leicht und wendig erschliesst der typische Mittelklassetransporter Muli 33 mit An- und Aufbaugeräten auch steilste Wiesen der intensiven Nutzung. 1575 mm einfachbereift – schmal genug, wo's eng ist. 2060 mm doppelbereift – breit genug, wo's steil ist. Leistung und Lebensdauer bringt der robuste 33-PS-Direkt-einspritzer für 3,8 t Gesamtgewicht. Die typischen Reform-Vorzüge sind auch in dieser Mittelklassereihe anzutreffen:

Das Sicherheitsverdeck auf Silentblöcken gelagert für geräuschgedämpften Fahrkomfort.

Die Portalachsen in Vorder- und Hinterrädern sorgen für tiefen Schwerpunkt und grosse Bodenfreiheit bei sauberster Futteraufnahme. Das 8 Vor- und 8 Rückwärts-Wendegetriebe garantiert sicheres, schnelles Schalten. Differentialsperre vorne und hinten gehören zur Standardausrüstung und seine hydraulische Kupplungsbetäti-

gung ermöglicht angenehme Bedienung. Der geräumige Ladewagen mit hydraulischer Pick-up-Aushebung, hydrostatischem Kratzbodenantrieb und Schnellkupplung vom Ladewagen und Fahrgestell erfüllt die gesteigerten Ansprüche der Praxis. Das Schneidwerk ist bis zu 6 Messern ausstattbar.

Mit dem Muli 33 ergänzt Reform optimal das Transporterprogramm in der Mittelklasse.

Das ganze REFORM-Maschinenprogramm wird in der Schweiz vertreten durch:

AGROMONT AG, Hünenberg,
6343 Rotkreuz

LANDSBERG-Ladewagen PLUS

Zur Saison 1982 bringt LANDSBERG einen neuen Ladewagen auf den Markt.

Leistungsfähiger, schneller, leiser, leichtzügiger, dies waren die Vorgaben für die Entwicklung des neuen LANDSBERG-Ladewagen PLUS. Bis ins Detail durchdachte und bewährte Konstruktionsmerkmale sind ebenso bezeichnend wie qualitativ hochstehende Verarbeitung, praxisgerechte Ausführung und hervorragendes Styling.

Das Förderorgan besteht aus einem Hochleistungs-Rotationsförderer mit drei durchgehenden, doppelseitig gesteuerten und in der Mitte zusätzlich gelagerten Förderkämmen. Das Schneidwerk ist mit Messern in Hakenform bestückt und bewirkt einen sau-

beren, präzisen Schnitt. Bei 12 Messern und einem Messerabstand von 11 cm ergibt sich ein hoher Exaktschnittanteil. Dabei ist jedes Messer gegen Fremdkörper gesichert.

Das neue Nachlauf-Federzinken-Pick-up gewährleistet hervorragende Recharbeit und hohen Durchsatz. Wie alle LANDSBERG-Pick-up hat es Freilauf – bei unbeabsichtigtem Zurückrollen des Ladewagens wird also jeder Schaden vermieden.

Der Kratzboden ist mit einer neuen, geräuscharmen Doppelzugschnellentleerung ausgerüstet. Für den Grünfutteraufbau wurde verzinktes und nachher kunststoffbeschichtetes Stahlblech verwendet. Die stark dimensionierten Achsen besitzen Nockenbremsen. Die Anhängedeichsel ist höhenverstellbar. Auf Wunsch kann eine mechanische oder hydraulische Schwenkdeichsel geliefert werden. Der hintere Abschluss bildet eine maisdichte Korbrückwand, die vom Traktor aus geöffnet werden kann.

Die neuen LANDSBERG-Ladewagen PLUS werden in zwei Ausführungen angeboten: als Normallader oder als sehr hangtauglicher, für wenig hohe Hof- und Stalleinfahrten bestens geeigneter Tieflader.

Prospekte und weitere Auskünfte erhalten Sie bei AGRO-SERVICE SA in 4528 Zuchwil, Tel. 065 - 26 11 61.

Mengele-Quadro jetzt in 3 Ausführungen

Innerhalb kürzester Zeit wurde der «Quadro» von Mengele zum echten Knüller unter den Ladewagen. Die starke Nachfrage gab dieser Neukonstruktion recht. Deshalb hat sich der Günzburger Landmaschinen-Hersteller entschlossen, seine Hochleistungs-Schwüngenförderer-Reihe «Quadro» zu erweitern und zu vervollständigen.

Lieferbar sind nunmehr drei Ausführungen:

LW 210 T Quadro (Tieflader) mit 23 m³
Fassungsvermögen

LW 310 Quadro (Hochlader) mit 27 m³
Fassungsvermögen





Menele LW 310 S Quadro mit 27 m³ Fassungsvermögen und hydraulischer Schwenkdeichsel (Werkfoto Mengele)

Generalimporteur: AG Rohrer-Marti, Landmaschinen, 8105 Regensdorf ZH, Tel. 01 - 840 11 55

LW 310 S Quadro (mit hydraulischer Schwenkdeichsel) mit 27 m³ Fassungsvermögen

Allen drei Typen gemeinsam sind folgende technischen Merkmale.

Das Hochleistungs-Schwingenaggregat: LW 210 T Quadro serienmässig mit 2 Schwingen, LW 310 und LW 310 S Quadro mit 4 Schwingen.

Das bedeutet besonders hohe Ladeleistung trotz geringem Kraftbedarf. Bemerkenswert leises Arbeiten. Verschleiss- und wartungsarme Technik.

Die höhenverstellbare Deichsel:

Dadurch ideale Anpassung an alle Schlepper. Die breiteste Pick-up mit engstem Zinkenabstand (55 mm): Deshalb saubere Aufnahme wie mit einem Rechen. Schneidwerk mit 13 Schneidstellen auf zwei Ebenen: Für energiesparenden Zwangs-Kurzschnitt und problemlose Weiterverarbeitung des Futters.

Automatische Fremdkörpersicherung für jedes einzelne Messer: Dadurch optimale Sicherheit.

Kratzboden-Doppelhub-Klinkenantrieb: Ermöglicht variable Abladegeschwindigkeit. Hoher Bedienungskomfort:

Durch automatisches Ein- und Ausschalten von Pick-up und Ladeaggregat. Maisdichte Rückwand von vorne zu öffnen (nicht für LW 210 T Quadro). Dürrfutteraufbau mit automatischem Seilausgleich. Und vieles mehr.

Silierwagen speziell für Flachsilobetrieb

Der neue Silierwagen «Siloprofi» wurde speziell für den Flachsilobetrieb entwickelt. Die Vorteile des Rotations-Schnelladesystems mit 6phasiger Förder- und 12phasiger Schneidfolge sind eine hohe Ladegeschwindigkeit, kontinuierlicher, schonender Futterfluss und ein geringer Kraftbedarf. Dieser spezielle Wagen steht künftig in drei Varianten zur Auswahl: in Ladewagenausführung, mit Dosierwalzen und mit Abladeband.



Das Fassungsvermögen beträgt 34 m³. Der Silierwagen besitzt Wagenfüllanzeige, automatische Kratzbodenschaltung sowie gefederte Tandemachse mit Höhenausgleich. Er ist mit Auflaufbremse auf 8 t Gesamtgewicht typisiert. Vom Traktorsitz aus erfolgt die Bedienung aller Lade- und Entladefunktionen. Ebenfalls vom Traktorsitz aus erfolgt die hydraulische Öffnung der Rückwand. Der Silierwagen hat eine computergesteuerte Kabinenbedienung, einen äus-

serst stabilen Rahmen, ein robustes Fahrwerk und hydraulische Knickdeichsel. Für die Kratzbodenketten wird 2 Jahre Garantie gewährt.

-ns-

Schweizer Generalvertretung: Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG, 8963 Dietikon

Digitaler Sicherheitsthermometer

(mit BASEEFA-Genehmigung)

Kane-May Limited hat ihre Reihe tragbarer Digitalthermometer durch zwei wichtige neue Typen ergänzt, nämlich K-M 2002 und K-M 2008.

Diese Instrumente haben die BASEEFA-Genehmigung erhalten, welche ebenfalls den europäischen Sicherheitsanforderungen IEC/CENELEC/EN 50.14 entspricht. Diese Genehmigung erlaubt den Einsatz in Räumlichkeiten mit Explosionsgefahr oder mit leicht entflammaren Materialien.

Der Einsatzbereich des K-M 2002 liegt zwischen -30 bis +200°C, derjenige des K-M

2008 von -30 bis +800°C. Das Gehäuse wird aus schlagfestem ABS-Kunststoff hergestellt und verfügt über eine deutliche 125-MM-LCD-Anzeige.

Die geringe Leistungsaufnahme der Instrumente garantiert eine Lebensdauer der Batterien von mindestens 6 Monaten.

Alle K-M 2002- und 2008-Instrumente sind mit der BASEEFA-Testnummer versehen. Eine Reihe Sicherheitssonden machen die neuen Instrumente für viele Anwendungen einsetzbar.

INDUSTRIE AG

8021 Zürich

Entrosten mit Hochdruck?

Als Zusatzausrüstung zu Hochdruck-Reinigungsgeräten gibt es sog. Wasser-sandstrahler. Diese bestehen in der Regel aus einem Saugrohr mit Dosierventil, einem Saugschlauch und dem Sandinjektor mit Düse.

Die Geräte funktionieren auf folgende Weise: Das Saugrohr wird in einen Sack oder Behälter mit Strahlmittel (in der Regel Quarzsand m. Körnung 0,3–1,2) gesteckt. Auf die Pistole des Hochdruck-Reinigers wird der Sandstrahlinjektor aufgepflanzt und mittels einem vacuumfesten Schlauch



Entrosten durch Sandstrahlen

mit dem Saugrohr verbunden. Die Distanz kann problemlos über 100 m und die Höhendifferenz gut 25 m betragen.

Dem Hochdruckstrahl wird in der gewünschten Dosierung Quarzsand beige-mischt. Das Wasser/Sand-Gemisch prallt mit einer Geschwindigkeit von 100–150 m/sec auf dem Strahlobjekt auf und hat dadurch eine grosse Tiefenwirkung. Selbst dickster Rost, Schmutz, alte Farbanstriche, Zunder, Betonreste usw. werden sekundenschnell und staubfrei entfernt. Der Untergrund erfährt eine Aufräuhung, welche beste Voraussetzungen für die Neubehandlung bildet. Um eine Reoxydation an Metallteilen für kurze oder längere Zeit zu verhindern, kann dem Reinigungswasser Phosphat beigemischt werden.

Das Wasser-Sandstrahlen eignet sich vor allem bei der Instandstellung und Renovation von Land- und Baumaschinen, Strassen- und Schienenfahrzeugen, Schiffsrümpfen, zur Entfernung alter Farbanstriche, zur Entrostung von Eisenkonstruktionen, zur Aufarbeitung und Reinigung von Fassaden, Treppen und Stürzen aus Natur- und Kunststein usw.

Falsch ist zu glauben, dass Sandstrahlausrüstungen an jedes beliebige Hochdruckreinigungsgerät angeschlossen werden könnten. In der Regel empfiehlt man die Sandstrahlausrüstung nur dann, wenn das Grundgerät eine Ausgangsleistung von mind. 4 kW erbringt.

Berechnungsformel: Düsendruck x Wassermenge: 600 = 5,1 kW. Beispiel: 170 bar (atü) x 18 l/min.: 600 = 5,1 kW.

Auch soll der Sandstrahler nicht mit einer Stahldüse, sondern einer Bor-Carbiddüse ausgerüstet sein.

Wenn diese Anforderungen erfüllt sind, ist das Wasser-Sandstrahlen eine leistungsfähige, kostensparende und unersetzliche Technik für die Maschinen- und Fahrzeugbranche, das Baugewerbe, für Maler- und Renovationsfirmen, Reinigungsunternehmen usw.

F.T. Sonderegger AG, 9322 Egnach TG

Aus der Landmaschinen-Industrie

Metallwerke AG Buchs – Silofabrikation

Die Abteilung Kunststoffproduktion der Metallwerke AB Buchs (MWB) wurde schon 1979 von der Firma ROTAYER AG, mit Hauptsitz in Lützelflüh, übernommen. Den zahlreichen Eigentümern von MWB-Silos kann damit auf Jahre hinaus der Service und die Lieferung von Ersatzteilen garantiert werden. In Buchs werden jetzt Heizöltanks aus Kunststoff und andere Spezialbehälter hergestellt; die Silofabrikation wurde nach Lützelflüh verlegt. Die Kunststoffproduktion der Firma ROTAYER AG in Buchs wird durch die gegenwärtigen Schwierigkeiten der MWB nicht tangiert, da es sich um zwei voneinander völlig unabhängige Unternehmen handelt.

Die Uebernahme eines Fabrikationszweiges der Metallwerke Buchs durch die ROTAYER AG hat demnach nicht nur der wichtigen Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region gedient, sondern auch dem Service und Unterhalt der bereits im Einsatz stehenden MWB-Silos. Damit zeigt sich einmal mehr, dass mit einem starken Partner auch schwache Zweige wieder zum Blühen gebracht werden können.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT, Hauptstrasse 4, Riniken, Postadresse: Postfach, 5223 Riniken AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 20.–. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten!

Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

Die Nr. 7/82 (2. BEA- und DLG-Nummer) erscheint am 5. Mai 1982

Inseratenannahmeschluss: 16. April 1982

Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91
